

Grundlage für den Erfolg geschaffen

Nach der Sanierung sind beim TC alle Plätze bespielbar – Generalversammlung

Hengersberg (wl). Bessere Platzverhältnisse – das selbstgesteckte Ziel hat der Tennisclub im vergangenen Jahr erreicht, denn alle sechs Plätze sind uneingeschränkt bespielbar.

Bereits im Frühjahr wurden Platz 2 und 3 mit einem Kostenaufwand von über 50 000 DM saniert; seither sind alle Plätze bespielbar, gab Vorsitzender Karl-Heinz Seidl auf der Generalversammlung des TC im Niederalteicher Hof bekannt. Die Mitgliederzahl ist auf 270 gesunken; neue Mitglieder, auch von auswärts, können jederzeit aufgenommen werden: der große Tennis-Boom ist vorüber.

Seidl gedachte in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder Helmut Weidenbeck und Johann Rippel.

Das alte Clubhaus wurde im November abgebrochen. Abbruch und Entsorgung hätten viel Geld gekostet, wenn man nicht einen Interessenten für das alte Gebäude gefunden hätte; allein für die Deponierung von 2,2 Tonnen Restmüll waren noch 820 DM zu zahlen. Der Baubeginn war für Herbst 1993 vorgesehen, der Bewilligungsbescheid traf jedoch erst im Dezember ein, ein vorzeitiger Baubeginn wurde nicht genehmigt. Der Auftrag für die Rohbauarbeiten wurde an eine örtliche Bau-



Schwierigste Aufgabe des neuen Vorstands des TC unter dem Vorsitz von Karl-Heinz Seidl (l.) ist jetzt der Neubau des Clubhauses.
(Foto: Lindinger)

firma vergeben. Der Baubeginn nach Ostern mußte aber nochmals verschoben werden, weil die Grenzsteine nicht auffindbar sind. Es bedarf noch einer Grenzfeststellung, dann wird unverzüglich begonnen. Der Rohbau soll heuer soweit fertiggestellt werden, daß zumindest die sanitären Anlagen benützt werden können, erklärte Seidl weiter. Erst 1996 werde das Clubhaus endgültig fertiggestellt werden können.

Sportwart Roman Preisinger berichtete über das Sportgeschehen. Zehn Mannschaften standen im Turnierbetrieb, vier von ihnen belegten erste Plätze: Die Damenmannschaft erzielte 13:1 Punkte, die Juniorinnenmannschaft 11:1 Punkte, die dritte Knaben-

mannschaft ebenfalls 11:1 Punkte und eine neu aufgestellte „Herren“-Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von 13 Jahren schaffte überraschenderweise 14:0 Punkte. Heuer wurden acht Mannschaften gemeldet: je zwei Damen-, Herren- und Knabenmannschaften, eine Junioren- und eine Juniorinnenmannschaft.

Der Rechenschaftsbericht der Kassenverwalterin Erika Stadler fand einmütige Zustimmung; für die Instandsetzung der Plätze wurden 53 701 DM ausgegeben. Die Kassenprüfer Xaver Fischl und Karl Lindner bestätigten die einwandfreie Kassenführung; die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet. Für den mit rund 400 000 DM veranschlagten

Clubhausbau beschloß der Verein 1992 eine Darlehensaufnahme von 130 000 DM; sie sollte auf 200 000 DM erhöht werden, um den Rohbau fertigstellen zu können, zumal Zuschüsse in Höhe von 70 000 DM erst für 1995 in Aussicht stehen: Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag der Vorstandschaft zu.

Bisher galt die Vereinbarung: jedes Mitglied leistet jährlich fünf unentgeltliche Arbeitsstunden für den Club, wer keine Zeit findet, zahlt pro versäumte Stunde 8 DM in die Vereinskasse. Jetzt kam man überein, daß die Arbeitsstunden tatsächlich abgeleistet werden oder pro Stunde 20 DM bezahlt werden sollen. Ein Anlagenwart soll die Arbeitseinsätze organisieren. Josef Eisen-schink leitete die Neuwahl der Vorstandschaft. Vorsitzender Karl-Heinz Seidl, stellv. Vorsitzender Rainer Weindel und Sportwart Roman Preisinger wurden in ihren Ämtern bestätigt. Robert Weiß wurde zum Jugendwart gewählt, Helmut Mühlmann zum Schriftführer, Elisabeth Weiß zur Kassenverwalterin. Alois Herzig und Hermann Graf übernehmen das Amt des Anlagenwartes. Schließlich wurden Siegfried Sterr, Kurt Lang, Wilhelm Rengsberger, Gerd Rothneichner, Franz Voit und Dr. Christian Günther als Beisitzer in die Vorstandschaft berufen.